



Die Beauftragte  
des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen  
der kommunistischen Diktatur

## Pressemitteilung Nr. 19 vom 19. Juni 2024

### Einladung zur Filmaufführung „Leto“

#### Filmreihe Zeitschnitt 2024: Ist es leicht, jung zu sein?“ Jugend abseits sozialistischer Normen

**Termin** 30. Juni 2024, 20 Uhr

**Ort** Gutsscheune Ribbeck – Kulturverein Ribbeck e. V., Am Birnbaum 15, 14641  
Ribbeck/Havelland

**Eintritt: 5 Euro / 3,00 Euro (erm.)**

**Zum Film:** Im Leningrad der 1980er-Jahre nehmen Bands wie „Zoopark“ und „Kino“ Einflüsse der westlichen Punk- und New Wave-Musik auf; ihre Musik wird zum Ausdrucksmedium einer nach mehr Freiheit drängenden jugendlichen Subkultur innerhalb des Sowjetstaats. Dem Film gelingt es, auch dank seiner fantasievollen und virtuosen Inszenierung sowie dank der mitreißenden Musik, das gesellschaftliche Klima in der Sowjetunion der 1980er-Jahre einzufangen und den Freiheitsdrang seiner jugendlichen Helden zu feiern. Der Regisseur wurde während der Dreharbeiten unter Hausarrest gestellt. Dennoch gelang es ihm, den Film fertigzustellen. Serebrennikow emigrierte 2022 nach Frankreich.

R: Kirill Serebrennikow, D: Teo Yoo, Roma Bilyk, Irina Starschenbaum, Russland/Frankreich 2018, 128 min,  
FSK: 12 Jahre

**Filmhistorische Einführung:** Dr. Claus Löser

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam und dem Kulturverein Ribbeck e. V.

**Zur Reihe:** Der Jugend kam im Realsozialismus ostdeutscher Prägung ein besonders hoher Stellenwert zu. Das wichtigste Erziehungsziel der Sozialistischen Einheitspartei (SED) war es, die jungen Menschen in der DDR zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ und zu Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern zu erziehen, die den Ideen des Sozialismus treu ergeben sind (Jugendgesetz DDR 1974). Daher wurden Aktivitäten von jungen Menschen jenseits dieser Normen misstrauisch beobachtet und aktiv bekämpft. Das rebellische Potential der Heranwachsenden bildete einen sich ständig erneuernden Unruheherd, der im Zaum gehalten werden musste. Zwischen den Polen von Aufbegehren und Parteitreue entwickelte sich ein vielgestaltiges und keineswegs klar differenzierbares Feld.

In der Zeitschnitt-Reihe 2024 stehen Jugendliche in der DDR im Mittelpunkt mit ihrer Sehnsucht nach Entfaltung, dem Drang nach Freiheit und den Erfahrungen von Begrenzung, Normsetzung und Bestrafung. Da die Filme von zivilem Ungehorsam oder alternativen Lebensentwürfen erzählen, stellen diese heute wichtige Korrekture zum Selbstdarstellungsbild der DDR dar. An jedem Abend gibt es eine filmhistorische Einführung durch Dr. Claus Löser und das Angebot eines Gesprächs nach dem Film.

Pressekontakt: Stefanie Wahl